

Gestern – heute – morgen

Auf der Tagung des Interkonfessionellen Theologischen Arbeitskreises (ITA), 15.–16. Januar in Erfurt, wurde über folgendes Thema diskutiert: *Die Crux mit der Freiheit: Streit um die theologische Legitimität des neuzeitlichen Freiheitsverständnisses*, u.a. mit Georg Essen, Christine Axt-Piscalar, Vasilios Makrides, Hans-Joachim Sander, Johanna Rahner, Andrea Strübind.

Auf der *Siebten Vollversammlung der gemischten Kommission für den theologischen Dialog zwischen den orientalisch-orthodoxen Kirchen und der römisch-katholischen Kirche* vom 26. Januar bis 1. Februar befassten sich die Teilnehmer nach den praktizierten Modellen der Kircheneinheit bis ins 5. Jahrhundert. Diese Frage ist insofern von hohem Interesse, als das 5. Jahrhundert nicht nur die Zeit der Abspaltung der altorientalischen Kirchen nach dem Konzil von Chalcedon im Jahr 451 war, sondern es auch im Römischen Reich eine Patriarchalstruktur gab, in die sich diese Kirchen als Teil der Gesamtkirche bis dahin eingliederten. Das Gremium tagte auf Einladung des armenisch-apostolischen Katholikos Aram I. von Kilikien in Antelias (Libanon). Die Vollversammlung wurde von Kurienkardinal Walter Kasper und dem Koptischen Metropolit Anba Bishoi von Damiette geleitet.

Die *Einrichtung von zwei neuen Stipendien, die das Studium am Ökumenischen Institut Bossey erleichtern* sollen, wurde am 3. Februar bei der Abschlussfeier des 61. Jahrgangs der Ökumenischen Hochschule des Instituts bekannt gegeben. Das „Bischof Vinton R. Anderson Stipendium“ für ökumenische Führungskräfte wurde

eingerrichtet, um insbesondere Studierenden, die der Afrikanischen Methodistisch-Bischöflichen Kirche angehören, das Studium an der Ökumenischen Hochschule zu ermöglichen. Der Stiftungsfonds wurde auf Initiative von Bischof Anderson aus der Afrikanischen Methodistisch-Bischöflichen Kirche, USA, eingerichtet. Anderson, der 1927 auf Bermuda geboren wurde, war der erste ÖRK-Präsident für Nordamerika mit afrikanischer Herkunft (1991–1998). Das „Elisabeth und Jan Remijn-Oerlemans Stipendium“ beruht auf einer Hinterlassenschaft von rund 100.000 Schweizer Franken, die Elisabeth Remijn, geborene Oerlemans, dem Ökumenischen Institut vermacht hat. Sie hatte 1948 an der Gründungsversammlung des ÖRK in Amsterdam teilgenommen.

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und das Offene Forum zur „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ haben vom 8. bis 10. Februar in Freising eine Konsultation unter dem Thema „Ehre sei Gott und Friede auf Erden“. *Herausforderungen durch die Internationale Ökumenische Friedenskonvokation (IÖFK)* durchgeführt. Diese hat eine „Ökumenische Agenda“ vorrangiger Themen und Aufgaben für die nächsten Jahre erarbeitet und die Erwartungen an die Friedenskonvokation in Kingston im Jahre 2011 benannt (s. i. d. Heft S. 283 ff).

Religion im Neuen Europa, internationale Fachtagung im Greifswalder Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg vom 11. bis 13. Februar: Referenten aus über zehn baltischen, mittel- und südosteuropäischen Ländern beschäftigten sich mit der Rolle von Kirche und Theologie

in postkommunistischen Ländern Mittel- und Osteuropas. Öffentliche Abendvorträge hielten Martin Schindehütte (Auslandsbischof der EKD, Hannover) zum Thema *Evangelische Kirche im Neuen Europa*, und Cyril Hovorun (Leiter der theologischen Ausbildung für die gesamte Russisch-Orthodoxe Kirche, Kiew) zum Thema *The Consolidating Role of the Church in the Fragmented Societies*.

Die diesjährige evangelische Spendenaktion „*Hoffnung für Osteuropa*“ wurde am 21. Februar in Nordhorn mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung von Cornelia Füllkrug-Weitzel (Direktorin) und Jann Schmidt (Kirchenpräsident der reformierten Kirche) eröffnet. Die Kampagne steht wie im vergangenen Jahr unter dem Motto *Zeichen setzen – für ein gerechtes Europa*. Unterstützt werden sollen Einrichtungen für Straßenkinder, heilpädagogische Zentren, Diakonie- und Sozialstationen oder HIV-Präventionsprojekte.

Die orthodoxen Bischöfe in Deutschland haben sich zu einer eigenen Bischofskonferenz zusammengeschlossen. Die konstituierende Sitzung fand am 27. Februar am Sitz der rumänisch-orthodoxen Metropole in Nürnberg statt. Mit der Gründung der Bischofskonferenz setzt die orthodoxe Kirche die Vorgaben der IV. Präkonziliaren Panorthodoxen Konferenz um, die die Errichtung von gesamtorthodoxen Bischofskonferenzen in der Diaspora beschlossen hat. Dabei wurde festgelegt, dass jeweils der höchstrangige Vertreter des Ökumenischen Patriarchats an der Spitze steht. Entsprechend ist Metropolit Augoustinos (griechisch-orthodox) zum Vorsitzenden ernannt worden.

Das katholische Hilfswerk Misereor stellt wie im Vorjahr die Folgen des

Klimawandels für die Armen in den Mittelpunkt seiner Spenden- und Fastenaktion unter das Motto „*Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können*“. Eröffnet wurde die diesjährige Fastenaktion am 1. März in der Domkirche St. Eberhard in Stuttgart.

Olav Fyke Tveit, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), und Geoff Tunnicliffe, Internationaler Direktor der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA), sind am 3. März zu einem Treffen im Ökumenischen Zentrum in Genf, Schweiz, zusammengekommen, um über *gemeinsame Anliegen im Zusammenhang mit der christlichen Einheit* zu sprechen. Gesprächsthemen waren Mission, Evangelisation und Religionsfreiheit sowie die fortgesetzte Arbeit an einem Verhaltenskodex für religiöse Bekehrung, an der auch die römisch-katholische Kirche beteiligt ist.

Konfessionsgebundene Theologie an der Universität – ein Auslauf- oder Zukunftsmodell?, die 54. Europäische Tagung für Konfessionskunde, die vom 5. bis 6. März in Bensheim stattfand, behandelte die Frage wie und von wem Religion am besten erforscht und gelehrt werden kann. Referenten waren: *Volker Leppin*: Theologie im Kontext der europäischen Universität, *Heinrich de Wall*: Rechtliche Regelungen und aktuelle Debatten in Deutschland. Staatskirchenrechtliche Situation in Österreich und Ostmitteleuropa, *Jörg Rüpke*: Religion an der Universität: Argumente für ein „Department of Religious Studies“.

Der jüdische Präsident des Deutschen Koordinierungsrats der Christlich-Jüdischen Gesellschaften, Henry Brandt, eröffnete am 7. März in Augsburg die *Woche der Brüderlichkeit*, die in diesem

Jahr unter dem Motto *Verlorene Maßstäbe* steht. Er rief dazu auf, verlorene Maßstäbe wiederzufinden und zu erhalten. Die aktuellen Krisen in Wirtschaft und Finanzwelt seien „Symptome einer tief verwurzelten gesellschaftlichen Malaise“. Der international renommierte amerikanische Architekt Daniel Libeskind ist mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet worden. Zu den Hauptwerken des Architekten zählen das Jüdische Museum Berlin und das Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück

Vom 19. bis 20. März fand die Frühjahrstagung des Vereins für Freikirchenforschung (VFF) statt unter dem Thema *Die Rezeption der Wittenberger Reformation in den Freikirchen*. Die Wirkungsgeschichte des Reformators Martin Luther und seiner Theologie wurden untersucht. Die Dialoge der Mennoniten mit der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) und der lutherisch-baptistische Dialog zum Taufverständnis wurden dargestellt.

Auf der Bildungsmesse didacta vom 16. bis 20. März präsentierten sich die Kirchen (katholische (Erz-)Bistümer und die evangelischen Landeskirchen in Nordrhein-Westfalen sowie die Evan-

gelische Kirche in Deutschland) wieder mit einem gemeinsamen Stand unter dem Motto *Religion bildet – Kompetenzen entwickeln, Dialog fördern, Glauben entdecken*.

Bei der 59. Tagung der Catholica- und Ökumenereferent/innen am 21. und 22. April in Bensheim werden folgende Schwerpunkte behandelt: *Nachlese 10 Jahre Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre 2009* (Landesbischof Johannes Friedrich); *2. Ökumenischer Kirchentag München 2010* (Rüdiger Runge, Pressesprecher DEKT).

Im Rahmen einer *weltweiten Aktionswoche für einen gerechten Frieden in Palästina und Israel* vom 29. Mai bis 4. Juni lädt der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) Mitgliedskirchen und kirchliche Organisationen ein, friedliche Aktionen zu organisieren, um so ein gemeinsames internationales Zeugnis für den Frieden abzulegen.

Die XVI. Wissenschaftliche Konsultation der Societas Oecumenica, Europäische Gesellschaft für ökumenische Forschung, steht aus Anlass des 100-jährigen Jubiläums der Missionskonferenz in Edinburgh, unter folgendem Thema: *Mission und Einheit – Gemeinsames Zeugnis getrennter Kirchen?* (26.–31. August, Belgrad).

Von Personen

Tim Kuschnerus wurde Ende Januar als neuer Leiter des Berliner Büros des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) und als evangelischer Geschäftsführer der Gemeinsamen Konferenz Kirche und Entwicklung (GKKE) in Berlin eingeführt. Von 2001–2009 war er Referatsleiter für weltweite Programme, Osteuropa und Nahost des EED in Bonn.

Margot Käßmann trat am 24. Februar von ihrem Amt als Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands und als Landesbischofin der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers zurück, bleibt aber Pastorin der Hannoverschen Landeskirche. Sie zog damit die Konsequenzen aus einer Autofahrt unter Alkoholeinfluss. *Nikolaus Schneider*, Präses der Rheinischen